

Inhalt

7	Stella Rollig Vorwort
15	Sabine Fellner Stadt der Frauen – Frauen der Stadt
31	Julie Johnson Getilgte Geschichte
45	Sabine Plakolm-Forsthuber „Die Künstlerin wünscht als Selbstverständlichkeit betrachtet zu werden.“ Ausbildung, Vereine und Netzwerke
61	Tafeln Silvia Aigner „Man plagt sich mit ihnen und dann heiraten sie einem weg.“ Bildhauerinnen der Jahrhundertwende und der Zwischenkriegszeit Alexander Klee Elena Luksch-Makowsky – freie Künstlerin Elisabeth Nowak-Thaller Helene Funke (1869 Chemnitz – 1957 Wien) Tafeln Gabriela Nagler Ein seltener Blick auf Arbeit und Armut Dieter Bogner Stefi Kiesler: Avantgarde aus der Schreibmaschine Katharina Lovecky Der lange Weg der modernen Meisterinnen ins Belvedere. Erwerbungen von Künstlerinnen in der Modernen Galerie und ihren Nachfolgeinstitutionen Tafeln Künstlerinnen sowie Werkliste der Ausstellung Leihgeberinnen und Leihgeber Autorinnen und Autoren Impressum

Content

7	Stella Rollig Foreword
15	Sabine Fellner City of Women—Women of the City
31	Julie Johnson The Silencing of the Past
45	Sabine Plakolm-Forsthuber “The woman artist does not want special treatment” Education, associations, and networks
61	Plates Silvia Aigner Female Sculptors of the Turn of the Century and the Interwar Period Alexander Klee Elena Luksch-Makowsky—an Independent Artist Elisabeth Nowak-Thaller Helene Funke (1869 Chemnitz – 1957 Vienna) Plates Gabriela Nagler A Rare Look at Work and Poverty Dieter Bogner Stefi Kiesler: Avant-garde from the Typewriter Katharina Lovecky The Long Road to the Belvedere Acquisition of works by female artists by the Moderne Galerie and successor institutions Plates Artists and List of Works Lenders Authors Colophon

„Schade, daß sie in dem Wahne lebt,
Männerarbeit tun zu wollen,

Ludwig Hevesi über
Teresa Feodorowna Ries 1906

dafür ist sie nicht geboren.“

1

Der Titel dieses Beitrags ist eine Hommage auf Michel-Rolph Trouillots Buch *Silencing the Past: Power and the Production of History* (Boston 1995) – ein Leitfaden für Betrachtungen darüber, wie Geschichte im Augenblick ihrer Entstehung, ihrer Archivierung und durch Akte bewusster Auslöschung getilgt werden kann. Eines der Mittel dazu ist die Wiederholung von Mythen oder falschen Geschichten, die Tatsachen überlagern. Trouillot analysiert, wie sich Macht in herrschenden Geschichtsdarstellungen niederschlägt und niedergeschlagen hat. Wohl wissend um die in Österreich bereits geleistete Künstlerinnenforschung und um die Arbeiten einer neuen Generation österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, von denen viele mit Aufsätzen in diesem Band vertreten sind, betrachte ich das Thema Auslöschung im Folgenden aus der Perspektive eines internationalen, historiografischen, interdisziplinären und bewusst populären Bildes vom Wien der Jahrhundertwende und der Jahre danach.

2

Karl Kraus, „Von den Sehenswürdigkeiten“, in: *Die Fackel*, 10. Jg., Nr. 266, 30.11.1908, S. 8.

3

Vienna 1908 (BBC's Bright Lights, Brilliant Minds: A Tale of Three Cities), Erstausstrahlung 20.8.2014, Präsentation: James Fox, Produktionsleitung: Julian Birkett, Produktion und Regie: Helen Shariatmadari.

Es ist nicht schwierig, sich Wien während der letzten Jahrzehnte des Habsburgerreichs vorzustellen.¹ Die Stadt war und bleibt ein Museum ihrer selbst. Schon Karl Kraus hat sie ja bekanntermaßen als eine Zeitmaschine beschrieben. Nur „ein paar Schritte“, bemerkte er 1908, habe man vom Mittelalter (dem Stephansdom) zum (modernen) „Omnibusverkehr nach allen Richtungen“.² Das Wien, das Kraus beschreibt, ist immer noch erkennbar, aber es gibt Aspekte der Vergangenheit, die so systematisch gelöscht und so stark verdrängt wurden, dass sie sich der Vorstellungskraft entziehen. Dazu gehören etwa die Präsenz und die zentrale Rolle von Künstlerinnen in der kulturellen Topografie der Stadt. In einer BBC-Dokumentation von 2014 wurde Wien wieder einmal als ein Schmelztiegel des 20. Jahrhunderts vorgestellt, in dem Entdeckungen in Musik, Literatur, Architektur, Philosophie und Wissenschaft alles veränderten. James Fox, der Präsentator der Dokumentation, konzentrierte sich auf das Jahr 1908 als eines, in dem vieles zusammenkam.³ Es war das Jahr der Entdeckung des Ödipuskomplexes durch Freud, der spektakulären Kunstschau unter der Präsidentschaft von Gustav Klimt, aber auch eines, in dem sich am Rand bereits der damals noch unbekannte Adolf Hitler herumtrieb. Zu Filmmaterial vom Festzug 1908, einer partizipatorischen Parade zur Feier der Völkervielfalt im Habsburgerreich und seinen Kronländern, beschreibt der Präsentator Wien als multikulturelle Drehscheibe, die in Form des Antisemitismus aber auch negatives Potenzial barg. Kurzum, die BBC-Dokumentation integrierte auf brillante Weise die Ergebnisse der neuesten Forschung über das Habsburgerreich – nicht nur die von Carl E. Schorske, sondern auch die von Heidemarie Uhl, Moritz Csáky und Pieter Judson.

Gleichwohl fehlte etwas in dieser ansonsten eindrucksvollen Dokumentation. Deutlich wurde das an den Fotografien der vielen in Kaffeehäusern sitzenden oder die Kunstschau besuchenden Frauen mit mächtigen Hüten. Waren sie lediglich Konsumentinnen von Mode und Kultur oder produzierten sie sie auch? Die bedeutende Rolle, die Frauen – viele, wenn auch bei Weitem nicht alle davon jüdisch – für die Entwicklung von Wiens schöpferischen Entdeckungen spielten, ist jedenfalls weniger bekannt.⁴ Als Malerinnen moderner Landschaften und Akte, Schöpferinnen überdimensionaler Plastiken und Gestalterinnen von Kleidung und häuslichen Gebrauchsgegenständen waren Frauen in der kosmopolitischen Kultur Wiens überraschend stark präsent. Ja, es waren

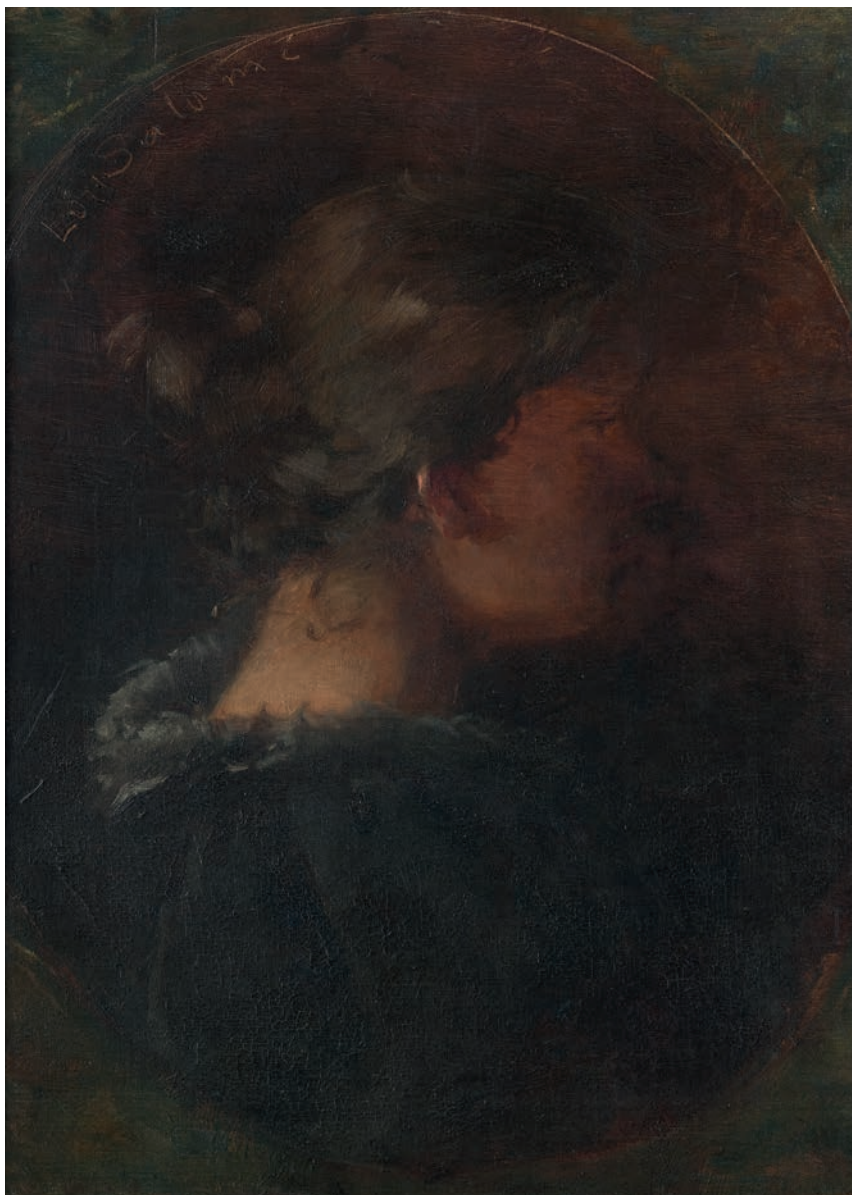
Teresa Feodorowna Ries
Somnambule / Sleepwalker, 1894,
Wien Museum



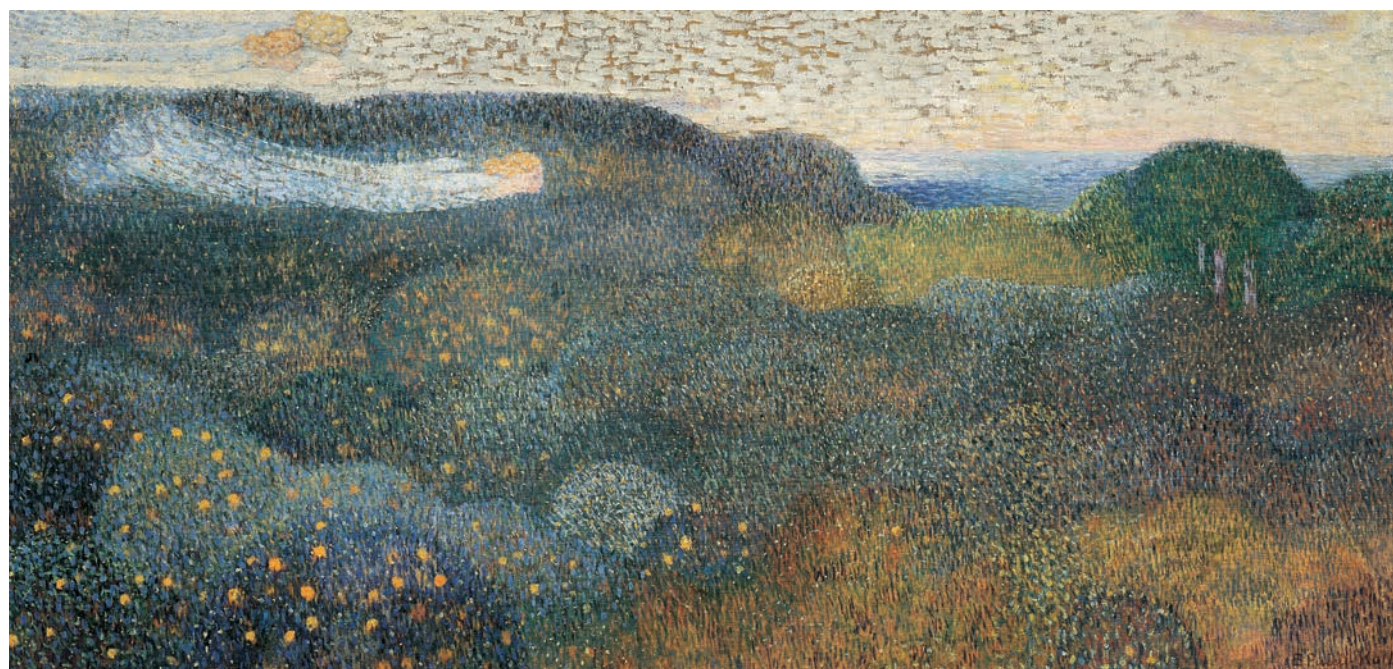
Teresa Feodorowna Ries
Eva / Eve, 1909,
Wien Museum



Broncia Koller-Pinell
Lou Andreas-Salomé, vor / before 1900,
 Privatbesitz / private collection



Broncia Koller-Pinell
Orangenhain an der französischen Riviera /
Orange Grove in the French Riviera, 1903
 Belvedere, Wien



Broncia Koller-Pinell
Blick über das Wiental zur Karlskirche / View of Karlskirche across the Wiental, um / c. 1900/01,
Kunsthandel Hieke, Wien



Emilie Mediz-Pelikan
Arbeiterfrau / Working-Class Woman, 1893,
Albertina, Wien



Emilie Mediz-Pelikan
Junges Mädchen / Young Girl, undatiert / undated,
Albertina, Wien



Hermine Heller-Ostersetzer
Nacktes Mädchen mit Orangenkorb / *Nude Girl with Basket of Oranges*, undatiert / undated
##Privatbesitz## / private collection



Helene Funke
*Akt in den Spiegel blickend / Nude Looking in
the Mirror, 1908–10, Belvedere, Wien*



Helene Funke
Träume / Dreams, 1913,
Belvedere, Wien



Lilly Steiner
Donauweibchen / Danube Maiden, 1934,
Artothek des Bundes, Wien



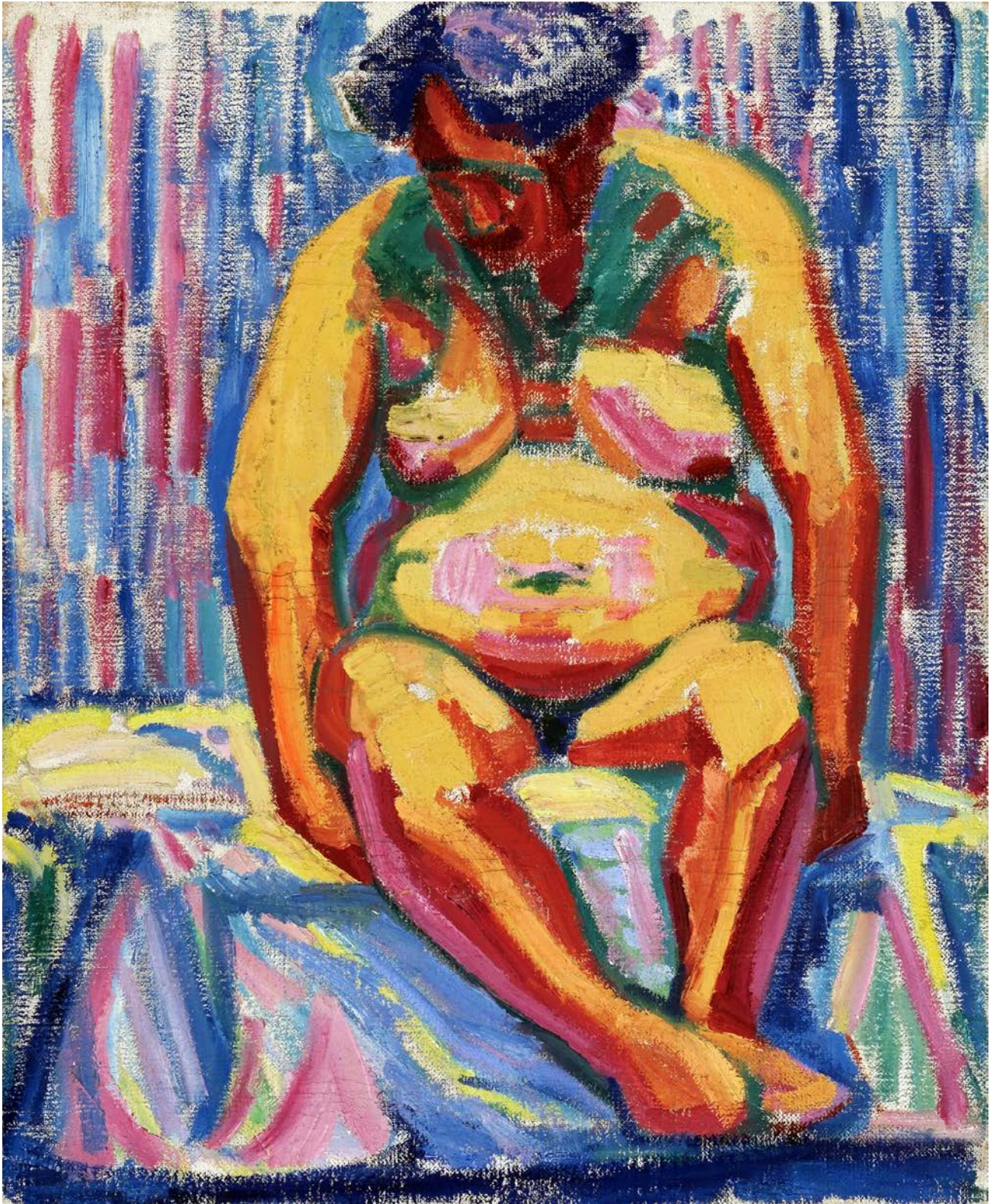
Lilly Steiner
Pflanze im Winter / Plant in Winter, um / c. 1930,
Kunsthandel Widder, Wien



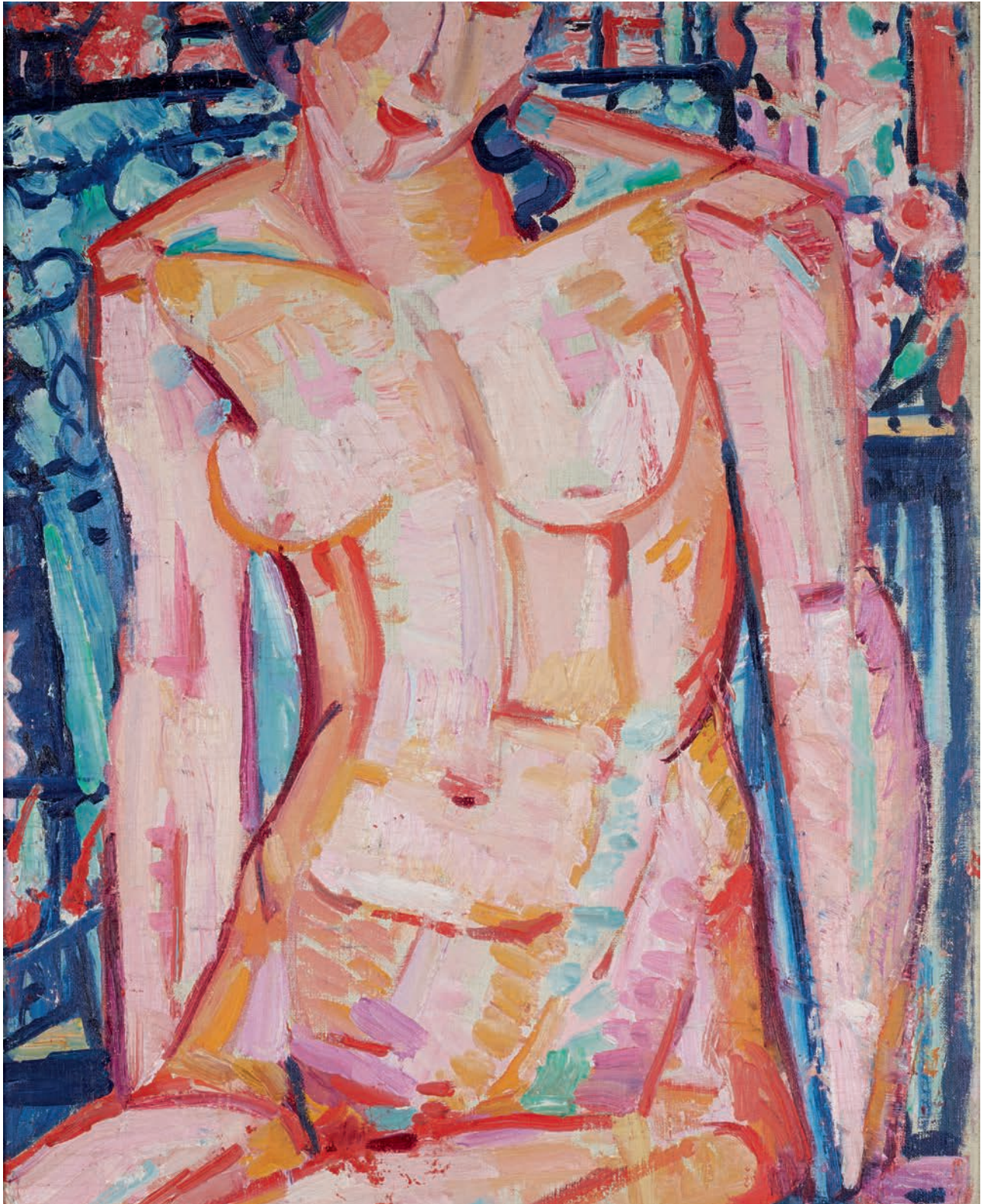
Lilly Steiner
Mutterschaft / Motherhood, 1929,
Kunsthandel Widder, Wien



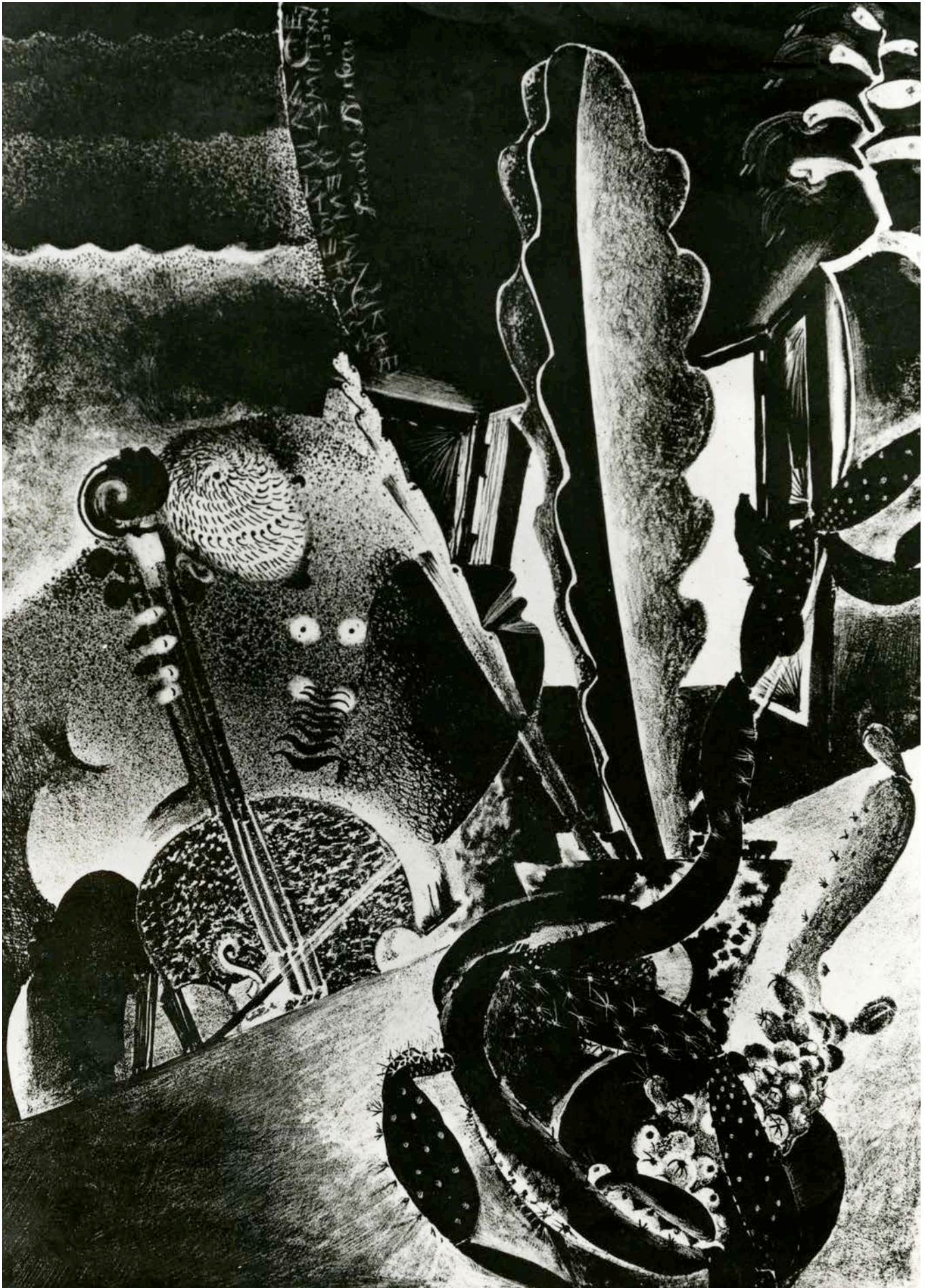
Helene von Taussig
Sitzender Akt / Seated Nude, um / c. 1925,
Salzburg Museum



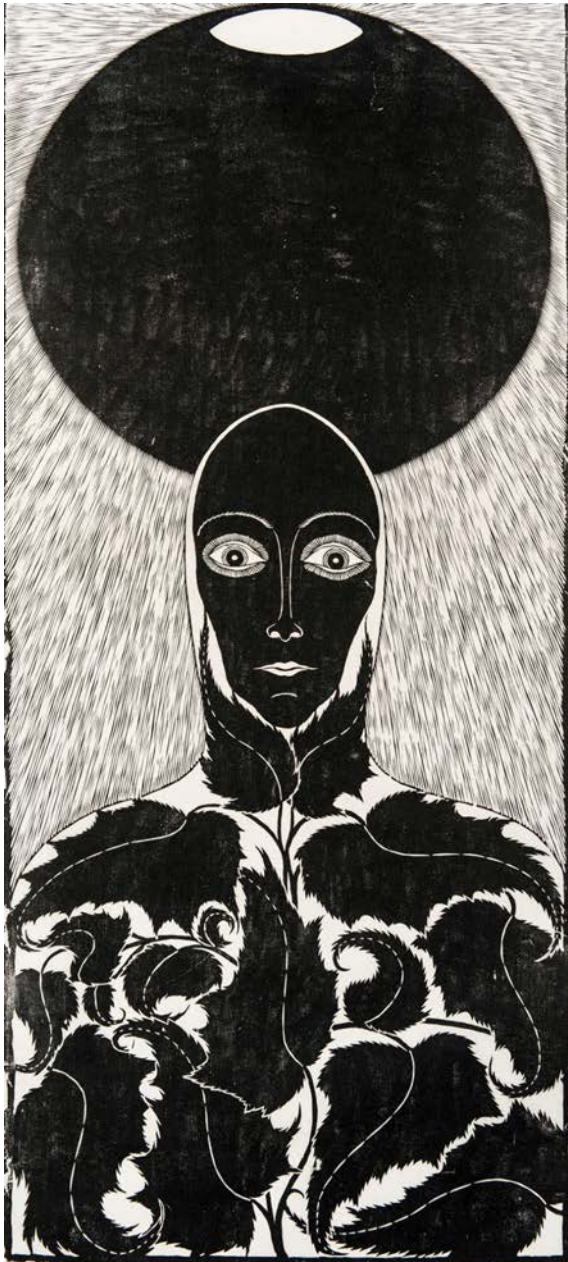
Helene von Taussig
Weiblicher Akt auf blauem Stuhl / Female Nude on a Blue Chair, 1920/30,
Belvedere, Wien



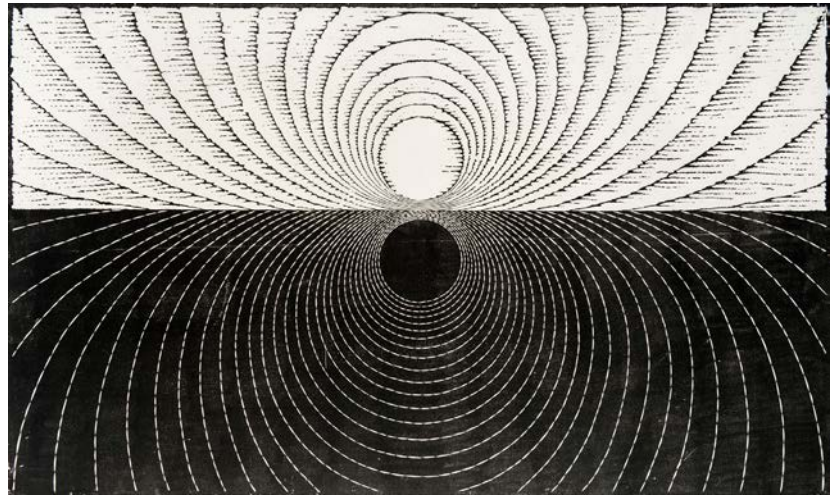
Friedl Dicker
Cello und Kaktus / Cello and Cactus, um / c. 1920,
Universität für angewandte Kunst, Wien,
Kunstsammlung und Archiv



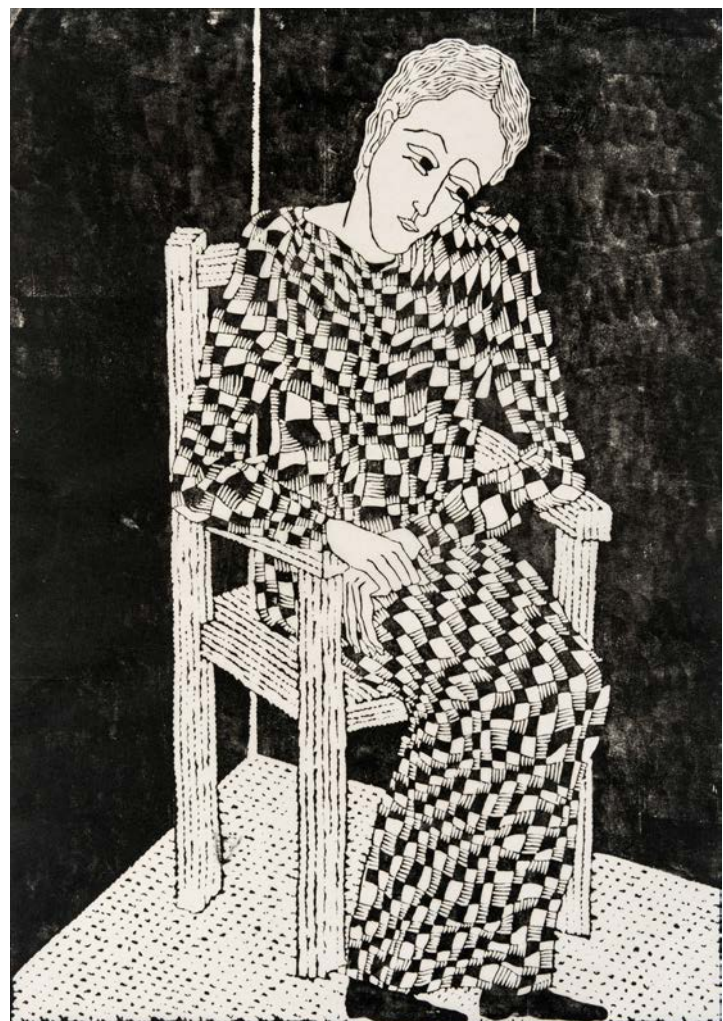
Gertraud Reinberger-Brausewetter
Traumgesicht / Dream Face, 1927,
 Galerie bei der Oper, Wien



Gertraud Reinberger-Brausewetter
Sonnenspiegelung / Sun Reflection, undatiert / undated,
 Galerie bei der Oper, Wien



Gertraud Reinberger-Brausewetter
Einsame / Lonely Woman, 1926,
 Galerie bei der Oper, Wien



Marie-Louise von Motesiczky
Stilleben mit Zigaretten / Still Life with Cigarettes, 1928,
Kunsthandel Widder, Wien



Marie-Louise von Motesiczky
Modell in Wien / Model in Vienna, 1929,
Belvedere, Wien

Neues Werk!



ILSE BERNHEIMER

Wien 1892 – 1985 Venedig /
Vienna 1892 – 1985 Venice

Malerin, Grafikerin, 1906–08 Jugend-
kunstklasse von Franz Čížek, 1911–18
Studium an der KGS u. a. bei Oskar
Kokoschka, Kolo Moser und Alfred
Roller; Aufenthalt in Paris, 1923–25 in
Saint-Tropez, Bekanntschaft mit Henri
Matisse. Ab 1925 in Wien, lehrt an der
WFA. 1926/27 private Assistentin von
Oskar Strnad an der KGS, 1930–32
Ausstattung und Einrichtung des Hau-
ses Nr. 15 in der Werkbundsiedlung.
Mitgl.: ÖWB und VBKÖ. 1930 arbeitet
sie mit Eduard J. Wimmer-Wisgrill an
der KGS. 1938 Emigration nach Italien.

Ausst.: Kunstschau 1908; Hagenbund
1920, 1928; VBKÖ 1932.

/

Painter, graphic artist, 1906–08
attended Franz Čížek's art classes for
children, 1911–18 KGS under Oskar
Kokoschka, Kolo Moser, and Alfred
Roller among others; sojourn in Paris,
1923–25 Saint-Tropez, meets Henri
Matisse. From 1925 in Vienna, teaching
at the WFA. 1926/27 private assistant
to Oskar Strnad at the KGS, 1930–32
designed the interior of house no. 15 at
the Werkbundsiedlung Vienna. Member
of the ÖWB and the VBKÖ. 1930 work-
ing with Eduard J. Wimmer-Wisgrill at
the KGS. 1938 emigrated to Italy.

Exhibitions: Kunstschau 1908; Hagen-
bund 1920, 1928; VBKÖ 1932.

CAMILLA BIRKE

(BIRKE-EBER)

Wien 1905 – 1988 Soest (Utrecht) /
Vienna 1905 – 1988 Soest (Utrecht)

Textilkünstlerin, Studium Anfang der
1920er-Jahre an der KGS bei Rosalia
Rothansl und Josef Hoffmann. Bis
1927/28 in Wien als Kunstgewerblerin
tätig, entwirft Stoffe für die WW,
Arbeiten für die Firma Werkstätten für
Spritzdruck. 1928 Aufenthalt in Berlin
und Heirat, danach nicht mehr künstle-
risch tätig.

Ausst.: Jubiläums-Ausst. MKI 1924;
Intern. Ausstellung für Theatertechnik
1924.

/

Textile artist, early 1920s KGS under
Rosalia Rothansl and Josef Hoffmann.
From 1927–28 in Vienna, designing
fabrics for the WW and working at the
Werkstätten für Spritzdruck (workshop
for spray printing). 1928 stay in
Berlin and marriage; no further artistic
activity thereafter.

Exhibitions: Anniversary exhibition
MKI 1924; *International Exhibition of
New Theater Technology* 1924.



TINA BLAU

Wien 1845 – 1916 Wien /
Vienna 1845 – 1916 Vienna

Malerin, Ausbildung ab etwa 1860 bei August Schaeffer, 1865 bei Joseph Aigner. Studienaufenthalt in München, 1874 gemeinsames Atelier mit Emil Jakob Schindler in Wien. 1883 Umzug nach München. 1889 lehrt sie an der Schule des Münchner Künstlerinnen-Vereins. 1891 Rückkehr nach Wien. 1898–1915 Lehrerin an der KSFM. Ab 1898 internationale Ausstellungsbeteiligungen. 1910 Einzelausstellung im Münchner Kunstverein.

Ausst.: Österreichischer Kunstverein 1867/68; Galerie Arnot 1909, 1914; Pisko 1899, 1903; VBKÖ 1910/11, 1921.

/

Painter, from c. 1860 training under August Schaeffer, 1865 under Joseph Aigner. Study trip to Munich, 1874 shared studio with Emil Jakob Schindler in Vienna. 1883 move to Munich. 1889 teaching at the school of the Munich Association of Women Artists. 1891 return to Vienna. 1898–1915 tutor at the KSFM. From 1898 participation in international exhibitions. 1910 solo exhibition at the Kunstverein Munich.

Exhibitions: Österreichischer Kunstverein 1867/68; Galerie Arnot 1909, 1914; Pisko 1899, 1903; VBKÖ 1910/11, 1921.



MARIE OLGA

BRAND-KRIEGHAMMER
1867 – 1948 heutige Slowakei /
1867 – 1948 today's Slovakia

Malerin, Tochter des Kriegsministers Baron Krieghammer. Um 1893–98 sowie 1902 Studium bei Carl Moll und um 1902–06 bei Ernest Quost in Paris. 1908 Rückkehr nach Wien. Gründerin und erste Präsidentin der VBKÖ bis 1915, bis 1932 deren Mitgl.; kuratiert gemeinsam mit Twardowski-Conrat die Ausst. *Die Kunst der Frau* (1910/11, Secession). Um 1914 Umzug nach Nagy Bossany (heute Slowakei: Veľké Bošany).

Ausst.: 8 Künstlerinnen, Pisko 1909; VBKÖ 1910/11–14, 1917, 1930.

/

Painter, daughter of the war minister Baron Krieghammer. C. 1893–98 and 1902 studied under Carl Moll and c. 1902–06 under Ernest Quost in Paris. 1908 return to Vienna. Founder and first president of the VBKÖ until 1915, member until 1932; curated the exhibition *The Art of the Woman* (1910/11 Secession) together with Twardowski-Conrat. C. 1914 move to Nagy Bossany (now Veľké Bošany in Slovakia).

Exhibitions: Acht Künstlerinnen, Pisko 1909; VBKÖ 1910/11–14, 1917, 1930.

EUGENIE BREITHUT-MUNK

Wien 1867 – 1915 Wien /
Vienna 1867 – 1915 Vienna

Grafikerin, Malerin, Studium an der KSFM und der KGS bei Friedrich Sturm, Karl Karger und Felician Freiherr von Myrbach-Rheinfeld, danach Privatschülerin von Alois Delug in Wien und von Ludwig Schmid-Reutte in München. Studien in London und Paris. Ab 1900 in Wien tätig. Allegorien der Keramik und der Erzgießerei an der Fassade des MKI. Mitbegründerin der 8 Künstlerinnen. Verheiratet mit dem Bildhauer Peter Breithut.

Ausst.: Künstlerhaus bis 1896, 1927, 1932 (Gedächtnisausst.); 8 Künstlerinnen, Pisko 1902, 1904, 1906, 1909, 1912; Secession 1906; Kunstschau 1908; Galerie Arnot 1911; VBKÖ 1910/11, 1911, 1930, 1932.

/

Graphic artist, painter, studied at the KSFM and the KGS under Friedrich Sturm, Karl Karger, and Felician von Myrbach-Rheinfeld, then a private student of Alois Delug in Vienna and of Ludwig Schmid-Reutte in Munich. Further studies in London and Paris. From 1900 working in Vienna. Allegories of "Ceramics" and "Tin Foundry" on the façade of the MKI. Co-founder of Acht Künstlerinnen. Married to the sculptor Peter Breithut.

Exhibitions: Künstlerhaus until 1896, 1927, 1932 (memorial exhibition); Acht Künstlerinnen, Pisko, 1902, 1904, 1906, 1909, 1912; Secession 1906; Kunstschau 1908; Galerie Arnot 1911; VBKÖ 1910/11, 1911, 1930, 1932.